

Togo-Projekt abgeschlossen

TOGO ZÄHLT ZU DEN ÄRMSTEN LÄNDERN DER WELT. IN EINEM MEHRJÄHRIGEN PROJEKT HALF DIE KÖLNER HANDWERKSKAMMER, STRUKTUREN ZU SCHAFFEN, DIE ZUR LEBENS- UND ARBEITSQUALITÄT VOR ORT BEITRAGEN.

Text: Bastian Hermanns

Fast ein Viertel der arbeitenden Bevölkerung Togos ist im Handwerk beschäftigt. Deshalb fällt diesem Wirtschaftsbereich in dem kleinen westafrikanischen Land eine Schlüsselrolle bei der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Bekämpfung von Armut zu. Denn nach wie vor zählt Togo mit seinen rund acht Millionen Einwohnern zu den ärmsten Staaten der Welt. Auf dem aktuellen Entwicklungsindex der Vereinten Nationen belegt Togo Rang 162 von insgesamt 191 Ländern. Um das Land bei der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen vor Ort zu unterstützen, begann die Handwerkskammer zu Köln 2016 eine Partnerschaft mit der Union des Chambres Régionales de Métiers (UCRM), dem Dachverband der regionalen Handwerkskammern Togos – die nun planmäßig und erfolgreich zu Ende geführt wurde. Hierzu hat die Kölner Handwerkskammer in den vergangenen Jahren nicht nur mit dem Dachverband, sondern auch mit den dort angeschlossenen sechs regionalen Handwerkskammern sowie mit den 44 Kammern auf lokaler Ebene eng zusammengearbeitet. Finanziert wurde das Projekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), umgesetzt wurde es gemeinsam mit der sequa gGmbH.

konnte 2017 ermittelt werden, dass nur 3.000 Betriebe offiziell beim Kammerdachverband registriert waren. Bis Projektende konnte die Zahl registrierter Betriebe auf über 55.000 zahlende Mitglieder erhöht werden. Schlüssel zu diesem Erfolg war unter anderem die Einführung einer Handwerkerkarte, die zahlreiche Vorteile für togoische Handwerkerinnen und Handwerker bietet. Unter anderem können sich deren Inhaberinnen und Inhaber nun erstmals in Togo krankenversichern: Dies war zuvor nur für Staatsbeamte und Mitarbeitende großer Industrieunternehmen möglich. Des Weiteren ist eine eigene App entwickelt worden, über die sich Handwerker direkt bei den Kammern registrieren und dort angebotene Dienstleistungen abrufen können. Ein besonderer Dank gilt unserem Langzeitexperten vor Ort, Joachim Milz, dem für die Digitalisierung zuständigen Experten Dr. Volker Till, der fachlichen Steuerung in Köln sowie allen, die zum erfolgreichen Gelingen des Projekts beigetragen haben.



Die beiden Präsidenten der UCRM und der Handwerkskammer zu Köln, Mouhamed Issa (l.) und Hans Peter Wollseifer (r.).



Unterzeichnung des Kooperationsvertrags im togoischen Präsidentenpalast in Lomé, der positive Effekte fürs dortige Handwerk hatte.

HILFE ZUR SELBSTHILFE

Herzstück des Projekts war eine komplette Digitalisierung der nationalen, regionalen sowie lokalen Kammerstrukturen, um diese in die Lage zu versetzen, effizient arbeiten, ihre Mitgliedsbetriebe professionell vertreten und bedarfsgerechte Dienstleistungen anbieten zu können. So gab es bei Projektbeginn nicht einmal ein zentrales Handwerksregister, in dem Mitgliedsbetriebe verzeichnet gewesen wären. Um eine Grundlage für die weitere Arbeit zu schaffen, wurde daher zunächst ein landesweites digitales Register eingeführt. Darüber



Joachim Milz (obere Reihe, 5. v. l.) koordinierte die Entwicklungsmaßnahmen vor Ort, Bastian Hermanns (3. v. r.) steuerte aus Köln.



Intensiver Austausch: Strukturen schaffen, um Lebens- und Arbeitsperspektiven zu verbessern.